

HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL  
Tätigkeitsbericht 2020

# TÄTIGKEITSBERICHT HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL

2020

„Eine Vision will in jedem Augenblick  
aufs Neue realisiert werden.“



# Inhaltsverzeichnis

## HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL

Präambel der Verfassung	4
Vorwort	5
Sinn und Zweck der Stiftung	6
<b>Förderungen 2020</b>	7
Das Heilhaus	7
Mehrgenerationenhaus für Kassel, Familienzentrum	8
Ganzheitliche Medizin	10
Ambulant Betreutes Wohnen	11
Das Haus der Mitte	12
Das Mehrgenerationenhospiz	12
Die Siedlung am Heilhaus	13
Kinder und Jugendliche	14
Das KinderHeilhaus	14
Schule für schwer kranke Kinder und Jugendliche	15
Die Kindergemeinschaft	16
Jugendhilfe	16
Projekte für Kinder und Jugendliche	17
Das spirituelle Netzwerk	20
Mildtätige Förderung	23
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	23
Kalender	23
Präsenz in den Medien, Führungen	23
Kultur, Bildung und spirituelle Praxis	24
<b>Pressespiegel</b>	26
<b>Jahresabschluss</b>	32
<b>Gesellschaftsrechtliche Struktur</b>	34
<b>Organe der Stiftung</b>	35
<b>Impressum</b>	37

Die Vision des Heilhauses beschreibt einen Ort, an dem die Einheit von Geburt, Leben und Sterben beheimatet ist. Kinder werden geboren, Menschen suchen und erfahren Heilung, Sterbende leben in Würde ihr Leben bis zu Ende.

Heilung in diesem Sinne bedeutet, in uns selbst auf die Suche nach der Erinnerung zu gehen, wer wir wirklich sind und was uns hindert, im ganzheitlichen Sinne gesund zu sein und zu werden. Heilung bedeutet, die abgetrennten Teile unserer Psyche und unseres Körpers wieder mit dem Kern unserer Seele in Verbindung zu bringen und demgemäß zu handeln und zu leben.

Getragen von der Gemeinschaft der Menschen, die sich dieser Vision zugehörig fühlen, ist das Heilhaus ein Ort, an dem der Kreislauf des Lebens in Respekt vor der Schöpfungskraft und der Würde jedes Menschen im täglichen Tun gelebt wird.

Die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL macht es sich zur Aufgabe, die Vision des Heilhauses zu verwirklichen, sie an die nächsten Generationen weiterzugeben und dauerhaft in der Welt zu verankern.

*Präambel der Verfassung*



# Liebe Leserin, lieber Leser,

im Mai 2020 hatte das Heilhaus 30-jähriges Jubiläum. Wir freuen uns sehr, was in den vergangenen drei Jahrzehnten durch die Vision eines heilenden Hauses und die Tatkraft vieler Menschen entstanden ist: zum Beispiel das Geburtshaus, Kitaplätze, die Förderung junger Menschen, vielfältige medizinisch-therapeutische Angebote, Ambulant betreutes Wohnen, das Mehrgenerationenhospiz. Inzwischen begleiten wir im Heilhaus Menschen in allen Phasen des Lebens, eingebettet in gemeinschaftliches Miteinander, Kultur, spirituelle Medizin/Heilkunde, neue Wohn- und Lebensformen.

Anlässlich des Jubiläums hatten wir eine große Veranstaltung vor Ort geplant. Coronabedingt war ein Umdenken notwendig, so dass die Feier in virtueller Form mit rund 800 Teilnehmer\*innen stattfand.

Die Pandemie war und ist in vieler Hinsicht herausfordernd, auch im Begleiten von Menschen, seien es die Kinder in der Kita oder Schwerkranken im Hospiz. Bei allen coro-

nabedingten Einschränkungen liegt uns am Herzen, die Qualität der Begleitung zu sichern, Menschlichkeit zu leben, für andere da zu sein.

Es freut uns, dass unsere Arbeit Anerkennung und Unterstützung erfährt, z.B. mit der Verlängerung von SupPORT: Dieses Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung, in das das Heilhaus zunächst für zwei Jahre aufgenommen worden war, wurde bis 2023 verlängert. Medizinische, pflegerische, therapeutische und soziale Angebote erweitern wir in diesem Rahmen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der gesundheitlichen Prävention für Menschen im Quartier.

2020 haben wir das Haus der Mitte, das inmitten der Siedlung am Heilhaus liegt, baulich vollendet. Hier befinden sich u.a. medizinische Praxen, die Beratungsstelle für Gesundung und Heilung sowie das Mehrgenerationenhospiz – und in der ausgebauten ersten Etage nun auch Praxen für Osteopathie, Ergo- und Logotherapie.

Die Stiftung hat im Jahr 2020 in Berlin-Neukölln erstmals eine Gedenkfeier für Menschen initiiert, die „ordnungsbehördlich bestattet“, d. h. ohne Angehörige beigesetzt wurden. Im Zusammenwirken mit der evangelischen und katholischen Kirche entstand eine berührende Feier. Daran anknüpfend plant die Stiftung auch in Kassel gemeinsam mit den Kirchen und dem Museum für Sepulkralkultur ein Gedenken für einsam Verstorbene.

Wir danken allen, die mit ihrer Freude und ihrem Engagement zum Aufbau und zur Arbeit des Heilhauses beigetragen haben und es weiterhin tun!

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre des Tätigkeitsberichts. Wenn Sie an einem persönlichen Einblick in unsere Arbeit interessiert sind, wenden Sie sich gern an uns.

Herzliche Grüße

*Gerhard Paul, Jutta von Westernhagen,  
Petra Mittwoch und Werner Lambach*

*Vorstand der  
HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL*



# HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL

## Sinn und Zweck

Die gemeinnützige HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL wurde 2004 gegründet, um die Vision des Heilhauses weiter zu verwirklichen – eines Ortes, an dem Menschen in allen Phasen des Lebens begleitet und Geburt, Leben und Sterben von einer Gemeinschaft getragen werden. In diesem Sinn fördert die Stiftung neue Vorhaben und die Entstehung weiterer Heilhäuser.

Zweck der Stiftung ist

- die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege,
- die Unterstützung von Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind,
- die Förderung der Jugendhilfe,
- die Förderung von Bildung und Erziehung,
- die Förderung der Volks- und Berufsbildung.

Die Stiftungszwecke sollen durch den Bau, die Einrichtung und den Betrieb von Heilhäusern verwirklicht werden, in denen Menschen auf medizinischer, therapeutischer, sozialer und spiritueller Ebene begleitet sind. Weiterhin zählen dazu der Betrieb von Kindertagesstätten, Projekte zur Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie das Angebot von Seminaren und Vorträgen.

Menschen, die die Kosten für Pflege oder Begleitung im Sterbeprozess nicht übernehmen können, sollen finanziell entlastet werden.

Gefördert werden die Vorhaben aus Erträgen des Stiftungskapitals, durch Spenden und ehrenamtliches Engagement. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und ist als rechtsfähig anerkannt.

# Förderungen 2020

## Im Jahr 2020 förderte die Stiftung

- das Heilhaus in Kassel,
- die medizinische Versorgung im Stadtteil Rothenditmold,
- das Mehrgenerationenhospiz,
- das KinderHeilhaus,
- die Schule für schwer kranke Kinder und Jugendliche,
- die Kindergemeinschaft der Heilhaus Kassel gGmbH,
- Projekte für Kinder und Jugendliche,
- das spirituelle Netzwerk sowie
- hilfsbedürftige Menschen.

## Das Heilhaus

Das Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum Heilhaus in Kassel steht Menschen in allen Phasen des Lebens offen. Es bietet Raum für spirituelle Suche, für Begegnung und Gemeinschaft, für Beratung und Begleitung auf dem Weg von Gesundheit und Heilung.

Auf der Grundlage eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses werden Menschen auf medizinischer, therapeutischer, sozialer und spiritueller Ebene begleitet.

Das Spektrum umfasst Geburtshilfe, das Betreuen von Schwangeren, Neugeborenen und jungen Familien sowie das Fördern von Kindern und Jugendlichen. Weiterhin zählen dazu Gesundheits- und Patientenberatung, das Begleiten in Lebenskrisen sowie die Pflege von kranken, alten und sterbenden Menschen. Angehörige werden in ihrer Trauer begleitet, auf Wunsch werden individuelle Rituale des Abschieds gestaltet.

Träger des Heilhauses ist die Heilhaus Kassel gemeinnützige GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stiftung.

Gründerin des Heilhauses, das 1990 eingeweiht wurde, ist Ursa Paul. Um ihre Vision eines Ortes zu verwirklichen, an dem der Kreislauf von Geburt,



Leben und Sterben von einer Gemeinschaft im Alltag gelebt wird, rief sie 1989 zunächst den Verein "Freundeskreis für Lebensenergie e.V." ins Leben. Damit initiierte sie die Bildung einer Gemeinschaft von Menschen, die die Arbeit des Heilhauses maßgeblich trägt. Mittlerweile gehören der Heilhausbewegung 750 Menschen in Deutschland und in der Schweiz an.

2020 hatte das Heilhaus 30-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass war ein Tag der offenen Tür geplant, der coronabedingt jedoch nicht stattfinden konnte. Stattdessen gab es eine digitale Geburtstagsfeier per Livestream. Untermalt von Musik wurden zentrale Stationen des Aufbaus seit Gründung des Heilhauses 1990 dargestellt. Rund 800 Personen verfolgten die Feier an den Bildschirmen.



**Mehr  
Generationen  
Haus**  
*Wir leben Zukunft vor*

## Mehrgenerationenhaus für Kassel

Seit 2008 ist das Heilhaus das Mehrgenerationenhaus für die Stadt Kassel.

Bundesweit fördert das „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhaus“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 530 Mehrgenerationenhäuser. Damit werden Orte unterstützt, an denen sich Menschen jeden Alters begegnen und ihre Fähigkeiten einbringen.

Die Mehrgenerationenhäuser haben eine wichtige politische und gesellschaftliche Bedeutung. Ein deutliches Indiz dafür ist zum Beispiel die Aufnahme der Mehrgenerationenhäuser in die strategische Planung der Bundesregierung zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Damit verbunden ist die Verlängerung der Förderung auf acht Jahre, ein bedeutsamer Schritt hinsichtlich der angestrebten Verstärkung des Programms.

In Kooperation mit der Heilhaus Kassel gGmbH und anderen Institutionen engagiert sich die Stiftung auf sozialpolitischer Ebene insbesondere im Stadtteil Rothenditmold, wo das Heilhaus beheimatet ist.

Hierzu gehören Angebote für sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und ihre Familien sowie der Ausbau von Plätzen zur Kinderbetreuung.

Für ältere und gesundheitlich eingeschränkte Menschen gibt es ambulante Unterstützung, um ihnen den Verbleib im sozialen Umfeld zu ermöglichen.

Gemeinsam mit der Heilhaus Kassel gGmbH entwickelt die Stiftung die Themen des MGH-Aktionsprogramms weiter. Der Schwerpunkt liegt dabei – in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Kassel – auf der Gestaltung des demographischen Wandels und der Integration geflüchteter Menschen.

Auch überregional ist das Heilhaus aktiv, zum Beispiel durch das Engagement im Sprecherrat des bundesweiten Netzwerks der Mehrgenerationenhäuser. Der Sprecherrat setzt sich für inhaltliche Weiterentwicklungen sowie die finanzielle Konsolidierung des Programms ein.

*gefördert durch:*



**Kassel** documenta Stadt



## Familienzentrum für KS-Rothenditmold

Seit 2011 ist das Heilhaus vom Hessischen Sozialministerium als Familienzentrum anerkannt. Es wird vom Land Hessen und der Stadt Kassel gefördert. Landesweit gibt es 100 Familienzentren, in Kassel ist das Heilhaus eines von acht Familienzentren.

Das Heilhaus berät und unterstützt Familien. Regelmäßig finden Treffen mit anderen Familienzentren statt zum inhaltlichen Austausch, zum Qualitätszirkel, dem Abgleich von Angeboten und zur Planung gemeinsamer Veranstaltungen.

Die Arbeit der Familienzentren ist bereichernd für die Familien in den Stadtteilen. Wir freuen uns, durch das Programm zur Stärkung von Familien und Kindern im Stadtteil Rothenditmold beitragen zu können.

gefördert durch:



Kassel documenta Stadt

## Förderung des Heilhauses

Die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL initiiert neue Projekte und realisiert Vorhaben, die dem Gemeinwohl dienen und auf gesellschaftliche Bedarfe reagieren. Sie gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit (siehe z. B. Pressespiegel ab S. 26) und sorgt für einen kontinuierlichen Prozess der Organisationsentwicklung.



## Ganzheitliche Medizin

Menschen individuell bei Krankheit und Krisen zu begleiten sowie zur allgemeinen Gesundheitsförderung beizutragen ist ein zentrales Anliegen der Stiftung. Verschiedene Maßnahmen tragen dazu bei:

### Gesundheitsberatung, Begleitung in Krisen

Die Beratungsstelle „Wege zu Gesundheit und Heilung“ berät Menschen in ihrem Gesundungsprozess und vermittelt unterstützende Angebote des Heilhauses.

Insbesondere Menschen in psychischen Krisen oder mit schweren körperlichen Erkrankungen wie Krebs oder chronischen Schmerzen suchen die Beratungsstelle auf. Auch Familien, die in einer schwierigen Lebenssituation ein Kind erwarten oder ihr Kind verloren haben, wenden sich dorthin.

2020 gab es 175 Erstgespräche mit Menschen in Krisensituationen. Coronabedingt wurden sie überwiegend telefonisch geführt. In den Erstgesprächen werden die Lebensumstände erörtert, Symptome besprochen und der Bedarf an Unterstützung geklärt. Die Beratungsstelle ermittelt hilfreiche Maßnahmen für die Gesundheit und zeigt Behandlungsweisen auf wie z. B. feinstoffliche Energiearbeit oder Gesprächstherapie. Bei Bedarf werden die Ratsuchenden an medizinische Einrichtungen oder andere Stellen weitervermittelt. Darüber hinaus werden Möglichkeiten zum Teilhaben am gemeinschaftlichen Leben aufgezeigt, um belastenden Gefühlen von Isolation entgegenzuwirken

Die telefonische Sprechstunde der Beratungsstelle wird auch bundesweit viel genutzt.

Die Beratung wird ehrenamtlich erbracht und ist für die ratsuchenden Menschen kostenfrei.

### Medizin und Psychotherapie

Auf der Grundlage eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses bietet das gemeinnützige MVZ Heilhaus ein umfassendes Spektrum an allgemeinmedizinischen und psychotherapeutischen Behandlungen. Die Fachärztinnen für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut\*innen sowie eine Hautarztpraxis leisten zusammen mit der Beratungsstelle für Gesundheit und Heilung einen wichtigen Teil der gesundheitlichen Versorgung in Rothenditmold und darüber hinaus.



### Im vertrauten Quartier versorgt sein

Selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben, soziale Kontakte pflegen, teilhaben an Aktivitäten – das ist für viele Menschen, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, ein großer Wunsch. Um die Situation für hilfsbedürftige Menschen im Stadtteil Rothenditmold zu verbessern, engagiert sich die Stiftung beim Projekt „Leben im Quartier“. Zu den Kooperationspartnern zählen das Sozialamt der Stadt Kassel, die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG, der Nachbarschaftsverein Piano e.V. sowie fünf ambulante Pflegedienste.

Alte oder kranke Menschen werden darin unterstützt, im vertrauten Umfeld wohnen zu bleiben, z. B. durch ambulante Pflegedienstleistungen, eine 24-stündige Rufbereitschaft, soziale Einbindung oder Haushaltshilfen. Darüber hinaus ist im Rahmen des Projektes barrierefreier Wohnraum entstanden.

Ein weiteres Projekt, das auf Unterstützungsbedarf im Alter reagiert, ist der „Ambulant betreute Wohnverbund“: Durch individuell abgestimmte Hilfe älterer Menschen kann der Wechsel in ein Heim verhindert oder verzögert werden. Soziale Einbindung und gemeinschaftliche Angebote sorgen für Kontakt und wirken Vereinsamung entgegen.

Das Projekt wurde im Rahmen der „Modellprojekte zur Weiterentwicklung neuer Wohnformen nach § 45f SGB X“ vom Spitzenverband der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen GKV gefördert. Seit Aufrufen der Förderung wird die Finanzierung durch sechs Kooperationspartner –





## Ambulant Betreutes Wohnen

Die Heilhaus Kassel gGmbH ist vom Landeswohlfahrtsverband anerkannt als Träger für Ambulant Betreutes Wohnen. Das Ambulant Betreute Wohnen ermöglicht Menschen, die aufgrund einer seelischen oder körperlichen Behinderung auf Hilfe angewiesen sind, Eigenständigkeit, individuelle Unterstützung und soziale Einbindung.

Je nach Bedarf gibt es Hilfe in der Bewältigung des täglichen Lebens, in der Entwicklung sichernder Tagesstrukturen sowie im Umgang mit Krisen. Darüber hinaus geht es um soziale Integration, Reduzierung von psychiatrischen Klinikaufenthalten durch kontinuierliche Beziehung und Betreuung, Sichern der medizinischen Versorgung und der Existenz.

2020 wurden 44 Personen im Kasseler Stadtgebiet betreut. Das „Ambulant Betreute Wohnen“ hat Plätze für 40 Menschen mit seelischer Behinderung und vier Plätze für Menschen mit körperlicher Behinderung. Eine Herausforderung stellte die Begleitung in der Pandemie da. Durch persönliches Engagement und professionelle Risikokalkulation waren die Mitarbeiter\*innen eine verlässliche Stütze im Leben der Klient\*innen, die häufig an Vereinsamung leiden.

u. a. Krankenkassen, Kasseler Wohnungsbaugesellschaften und einen Pflegedienst – gesichert.

2020 wurden durchschnittlich 20 Personen im Wohnverbund betreut, darunter 14 Senior\*innen, einige davon hochbetagt oder mit schweren Erkrankungen.

### supPORT-Projekt

Im Modellprogramm der Robert Bosch Stiftung „PORT – Patientenorientierte Zentren



zur Primär- und Langzeitversorgung“ wird das Heilhaus als eine von bundesweit 12 Einrichtungen gefördert. Ziel ist es, die Entwicklung ganzheitlicher Modelle zur Gesundheitsversorgung zu unterstützen. 2020 wurde die Förderung weiterbewilligt und um drei Jahre verlängert.

Im Rahmen von supPort werden die medizinischen, pflegerischen, therapeutischen und sozialen Angebote des Heilhauses ausgebaut.

Angebote zur Gesundheitsprävention für Kinder und Jugendliche werden unter anderem in Zusammenarbeit mit der Valentin-Traudt-Schule und den Kindertagesstätten in Rothenditmold realisiert. Auch für Familien gibt es praktische Angebote, z. B. zu gesunder Ernährung. Weiterhin werden Fortbildungen für Erzieher\*innen zur Stressbewältigung sowie Infoabende angeboten, z. B. zum Umgang mit Allergien, zum Schutz der Haut oder zu Depressionen.

In Vorbereitung ist eine Kooperation mit der Universität Witten-Herdecke, die der Unterstützung des Studiengangs Community Health Nurse dient.





## Das Haus der Mitte

Das Haus der Mitte, das 2016 in der Siedlung am Heilhaus eröffnet wurde, dient der Gesundung und Heilung von Körper, Geist und Seele. Es bietet Raum für:

- die Beratungsstelle für Gesundung und Heilung,
- die Entwicklung spiritueller Medizin/Heilkunde,
- die allgemeinmedizinische Praxis,
- Meditationen und Heilarbeit,
- therapeutisch-heilende Angebote,
- kulturelle Veranstaltungen,
- einen stillen, dunklen Raum und
- das Mehrgenerationenhospiz.

## Neue Praxen

2020 wurde das Haus der Mitte durch den Ausbau der ersten Etage vollendet. Ein Teil der Räume steht für die Praxen für Osteopathie, Ergotherapie und Logopädie zur Verfügung. Sie befanden sich zuvor an verschiedenen Standorten im Heilhaus bzw. auf dem Siedlungsgelände.

Damit erweitern sich die gesundheitlich-therapeutischen Angebote im Haus der Mitte und werden mit anderen Formen von Prävention und Begleitung im Heilhaus für das Wohl von Patient\*innen vernetzt.

## Portrait Haus der Mitte

Die Architektur des Hauses der Mitte enthält zahlreiche Symbole. Ein Portrait, das die Heilhaus-Stiftung Ursa Paul im Mai 2020 herausgegeben hat, ist dieser Symbolik gewidmet. Texte und Fotografien vermitteln die symbolische Bedeutung, die sich im Gebäude ausdrückt.

Das Portrait erschien anlässlich des 30. Geburtstag des Heilhauses.

## Das Mehrgenerationenhospiz

Im Mehrgenerationenhospiz werden schwer kranke Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Krankheiten begleitet sowie Erwachsene, deren Lebensweg zu Ende geht. Es ist das erste generationenübergreifende Hospiz in Deutschland, in dem Menschen jeden Alters – vom Säugling bis zu Hochbetagten – aufgenommen und auf palliativ-medizinischer und pflegerischer, sozialer, therapeutischer und spiritueller Ebene begleitet werden.

Im Hospiz gibt es acht Gästezimmer sowie eine großzügige Küche mit Wohn- und Essbereich für das Zusammensein. Das parkähnliche Außengelände lädt zum Verweilen ein. Eingebettet ist das Hospiz in das Leben in der Siedlung am Heilhaus.

Während Erwachsene am Ende ihres Lebens im Hospiz aufgenommen werden, kommen Kinder und Jugendliche meist über einen längeren Zeitraum immer

wieder dorthin. Mit der Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung haben sie Anspruch auf einen Hospizplatz. Das Hospiz kann für sie wie zu einem zweiten Zuhause werden und damit die pflegenden Eltern entlasten. Immer mehr Familien mit schwerkranken Kindern nutzen die Möglichkeit für einen temporären Aufenthalt ihres Kindes im Mehrgenerationenhospiz.

Das Hospiz ist Mitglied im Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V. und im Bundesverband Kinderhospiz e.V..



Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V.



BUNDESVERBAND  
Kinderhospiz e.V.

2020 wurden 15 Kinder aufgenommen, die zum Teil über einen längeren Zeitraum und wiederholt im Hospiz zu Gast waren. 49 Menschen wurden im Sterben begleitet.

Für die Betreuung der Hospizgäste steht ein multi-professionelles Team zur Verfügung, dazu gehören Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger\*innen, Palliativ- und Pflegefachkräften, Heil- und Erziehungspfleger\*innen.

Die Mitarbeit von ehrenamtlichen Helfer\*innen ist eine wichtige Säule in der hospizlichen Versorgung. Die Helfer\*innen schenken den schwerkranken Menschen Zeit und sind da für das, was gebraucht wird. Für ihre Qualifizierung bietet das Hospiz regelmäßig eine entsprechende Ausbildung mit Theorie, Praxis und Supervision an.

Die Pandemie stellt eine große Herausforderung für das Team da, die Hospizgäste trotz der Einschränkungen gut zu begleiten. Deutlich mehr Gespräche, Präsenz, Einfühlung sind nötig. Zugleich musste auf die ehrenamtliche Unterstützung eine längere Zeit verzichtet werden.

### Welthospiztag

Anlässlich des Welthospiztages am 11. Oktober 2020 lud das Mehrgenerationenhospiz in einem kleinen Rahmen zu einer "Feier des Erinnerns" an die verstorbenen Menschen ein. In einer besinnlichen Atmosphäre und begleitet von Musik wurde der Verstorbenen gedacht.

## Die Siedlung am Heilhaus

Die Vision des Heilhauses „Geburt, Leben und Sterben unter einem Dach“ zu leben, beinhaltet auch gemeinschaftliches Wohnen und Arbeiten in direkter Nähe zum Heilhaus.

Um die Vision in diesem Sinn auszugestalten, hat die Stiftung zusammen mit der Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG die Siedlung am Heilhaus realisiert. Gemeinschaft, Spiritualität im Alltag, gegenseitige Unterstützung, das Mitgestalten von sozialen, kulturellen Angeboten im Stadtteil sowie ehrenamtliches Engagement im Heilhaus prägen den Alltag. Menschen, die Begleitung oder Pflege brauchen, sind integriert und können nach ihren Möglichkeiten teilhaben und dabei sein.

### Leben in Gemeinschaft

130 Menschen leben in der Siedlung. Die Wohnungen in den acht Gebäuden bieten Raum für Familien, Paare und Alleinstehende. 17 Wohnungen sind barrierefrei. Für Ältere und für Personen mit Unterstützungsbedarf gibt es Betreutes Wohnen, außerdem stehen Appartements für Gäste zur Verfügung.

Gemeinschaftsräume und die großzügigen, blumengesäumten Außenanlagen mit einer Feuer- und einer Wasserstelle laden Bewohner\*innen und Gäste des Heilhauses zum Verweilen ein.

Im Haus „Leben und Arbeiten in Generationen“, das die Stiftung auf dem Gelände der Siedlung gebaut hat, gibt es Gruppen der Kindertagesstätte sowie Appartements für Betreutes Wohnen. Auch die Schule für schwer kranke Kinder hat dort ihren Platz.

Vier Appartements gibt es für Menschen, die z. B. eine längere medizinische Behandlung brauchen (wie Chemotherapie), sich zur Kur oder Pflege im Heilhaus aufhalten oder in einer Krise das Miteinander und die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft brauchen. Hier werden sie nach Bedarf pflegerisch oder medizinisch versorgt, können sich in einer geborgenen Atmosphäre erholen und neue Kraft schöpfen.

Die Eigentümer\*innen der Wohnungen haben durch die Stiftung ein Erbbaurecht erhalten. Mit der Erbpacht verfügt die Stiftung über eine kontinuierliche Einnahmequelle, die sie zur Realisierung ihrer Vorhaben einsetzt.

# Kinder und Jugendliche

## Das KinderHeilhaus

Die Stiftung fördert die Arbeit des KinderHeilhauses, das 2004 als Geburtshaus eröffnet wurde. Hier finden werdende Eltern Begleitung in der Schwangerschaft, während der Geburt und in der Zeit danach.

Auch Frauen und Paare, die ein Kind in der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt verlieren, werden unterstützt. Neben den Geburtsräumen gibt es einen Abschiedsraum für Stille und Rituale des Abschieds.

Regelmäßig bieten die Hebammen Infoabende, Seminare zur Geburtsvorbereitung, offene Treffs für Schwangere und junge Eltern an. Darüber hinaus geben sie ihre Erfahrungen, insbesondere im Begleiten von Fehlgeburten, in Vorträgen und Fortbildungen weiter und beteiligen sich als Kooperationspartnerinnen an der Ausbildung von Hebammen durch Kliniken und Hebammenschulen.

## Geburtshilfe

Das Hebammenteam begleitet Paare von der Schwangerenvorsorge vor der Geburt über die sensible Findungsphase der Familie nach der Geburt bis zum Ende der Stillzeit. Spirituelle Pat\*innen unterstützen die Begleitung, z. B. durch Meditation und praktische Hilfe für Eltern und Kind.

2020 wurden 21 Babys im KinderHeilhaus und 46 Babys im Krankenhaus geboren, zwei waren Hausgeburten. Insgesamt begleiteten die Hebammen 89 werdende Eltern.

Auch die Fürsorge für traumatisierte Schwangere wie geflüchteter Frauen, Frauen mit Gewalterfahrungen oder nach vorheriger Fehlgeburt ist Teil der Arbeit: Die Hebammen geben den Frauen die fachliche und menschliche Unterstützung, die sie in ihrer besonderen Situation benötigen.

## Begleitung bei Fehlgeburten

Ein Anliegen der Stiftung ist es, für Frauen und Paare da zu sein, die ein Kind während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt verlieren. Dazu gehört auch, Eltern zu begleiten, die sich nach einer pränatalen



Diagnose damit konfrontiert sehen, über Leben und Sterben ihres Kindes zu entscheiden. 20 Familien wurden 2020 bei ihrer Trauer um still- und fehlgeborene Kinder unterstützt.

Für die Eltern ist die Unterstützung in der Verbindung von Mitmenschlichkeit, Erfahrung, Kompetenz und spiritueller Einbindung oftmals tröstlich: Nach dem Verlust durch eine Fehlgeburt begleitet eine Hebamme des Heilhauses die Frau bzw. die Familie und hilft, den Abschied in persönlicher Weise zu leben. Ein Bestatter kümmert sich um die weiteren Schritte. Auf Wunsch wird ein Ritual des Abschieds gestaltet. Die Begleitung ist kostenlos.

## Schalen für den Abschied

Die Schalen für den Abschied sollen Eltern, deren verstorbenes Kindchen zu klein für ein sargähnliches Behältnis ist, eine Form für den Abschied und eine würdevolle Bestattung geben. Die Schalen sind wie ein halbes Ei geformt, das in verschiedenen Kulturen als Symbol des Lebens gilt. Sie werden ehrenamtlich in Handarbeit gefertigt.

Eltern, Hebammen, Kliniken und Bestattungsinstituten werden die Schalen kostenfrei zur Verfügung gestellt.

## Der Seelchenbaum

Für das Abschiednehmen ist ein Ort wichtig, an dem totgeborene Kinder würdevoll bestattet werden können. In Kooperation mit dem Ritterschaftlichen Stift Kaufungen ist mit dem „Seelchenbaum“ im RuheForst Kaufungen (Region Kassel) eine gemeinschaftliche Stätte für die Beisetzung entstanden. Der Ort lädt zu lebendigem Gedenken ein, soll trösten und Hoffnung schenken.

Weitere Grab- und Gedenkstätten für Kinder, die nicht zum Leben geboren werden, initiierte die Stiftung im Friedwald Reinhardswald (Region Kassel), auf dem Friedhof der Gemeinde Waldbronn (Region Albtal/Nordbaden) sowie in Bern (Schweiz).



## Schule für schwer kranke Kinder und Jugendliche im Heilhaus

Die Schule im Heilhaus bietet Plätze für schwer kranke Kinder und Jugendliche, für die der Regelschulunterricht oder Besuch einer Förderschule nicht möglich ist. Es sind Kinder und Jugendliche, deren Leben durch eine chronische oder unheilbare Krankheit bzw. Behinderung stark beeinträchtigt ist und die eine deutlich verkürzte Lebenserwartung haben. Es gehören auch junge Menschen dazu, die pflegebedürftig sind oder dem Sterben entgegensehen. Vorübergehend aufgenommen werden können außerdem Schüler\*innen, die einen Schulplatz zur Stabilisierung nach einer Chemotherapie brauchen. Es stehen fünf Plätze zur Verfügung.

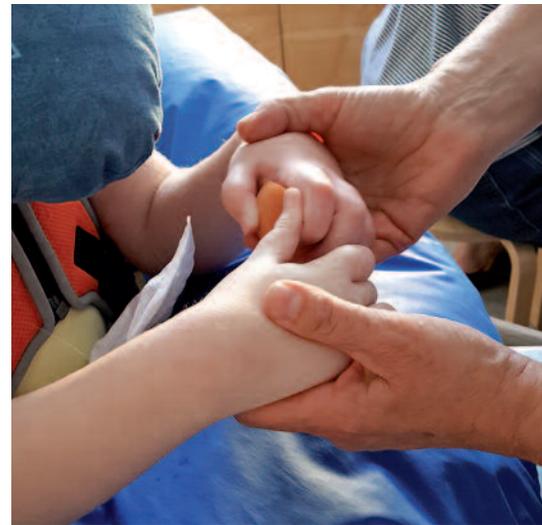
Die Schule im Heilhaus bietet einen Schutzraum für schwer kranke Kinder und verbindet schulisches Lernen, Therapie, Förderpflege sowie ärztliche Begleitung. Sie entlastet die familiäre Situation für Eltern und Geschwisterkinder und bietet die Möglichkeit, häusliche Isolation zu überwinden. Den betroffenen Familien bietet die Stiftung Unterstützung an.

Die „Schule im Heilhaus für schwer kranke Kinder und Jugendliche“ ist auf Initiative der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL entstanden. 2009 hat sie als Abteilung der Alexander-Schmorell-Schule in Kassel ihren Betrieb aufgenommen. Träger ist die Stadt Kassel.

Die Stiftung und die Schule arbeiten mit den Kasseler Frühförderstellen, dem Landeswohlfahrtsverband, dem Kasseler Jugendamt, dem Sozialamt, der Kinderklinik und dem Sozialpädiatrischen Zentrum des Kasseler Klinikums zusammen.

Während des Schuljahres 2019/2020 besuchten fünf Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 17 Jahren die Schule im Heilhaus.

Aufgrund der Pandemie hat sich die Situation seit März 2020 für alle Beteiligten, Schüler\*innen, Eltern und Mitarbeiter\*innen sehr verändert: Um ihre Gesundheit nicht zu gefährden, mussten die Kinder und Jugendlichen über lange Zeiträume zuhause bleiben. Die Begleitung fand über Hausbesuche unter strengen Hygienebedingungen statt. Das Team entwickelte virtuelle Angebote wie die Anleitung von Hand- oder Fußmassagen und hielt zu den Familien und Kindern ständig Kontakt. Ein großes Geschenk, dass die Kinder und ihre Eltern gesund geblieben sind!





## Die Kindergemeinschaft

Die Kindertagesstätte „Kindergemeinschaft Heilhaus“ betreute 2020 120 Kinder im Alter zwischen einem Jahr und sechs Jahren. Sieben Gruppen an drei Standorten gehören dazu: vier altersgemischte Gruppen, zwei Krippengruppen und eine Waldgruppe.

Gemeinschaftsbildung, Selbstentfaltung, Rhythmen und Rituale sind Säulen der pädagogischen Arbeit. Sie bilden die Grundlage für die lebendige Beziehungsgestaltung und die achtsame Begleitung der Kinder, ihrer Eltern und für die Zusammenarbeit im Team.

Ein Schwerpunkt ist die Integration von Kindern mit Handicaps. Durch Inklusion möchten wir gemeinschaftliches Leben gestalten, das alle Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit einbezieht. Integration beinhaltet auch, die Neugier der Kinder auf andere Menschen aufzunehmen und ihnen einen respektvollen Umgang mit verschiedenen Kulturen, mit Unterschieden in der körperlichen und geistigen Entwicklung vorzuleben.

Der Elternbeirat pflegt seit sechs Jahren eine Partnerschaft zum Kinderhaus des Projekts OTEPIC in Kenia ([www.otepic.org/de](http://www.otepic.org/de)). Das Kinderhaus trägt dazu bei, den Grundbedarf der kenianischen Kinder mit zu sichern und ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen.

Seit dem Lockdown im März 2020 wurden in allen Kitagruppen der Kindergemeinschaft weitgehende Maßnahmen zum Schutz getroffen und Hygienekonzepte erstellt und sorgfältig durchgeführt.

Durch die Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe des Heilhauses werden am Standort Rothenditmold insbesondere Kinder aus bildungsferneren Familien in ihrer Entwicklung unterstützt.

Die Stiftung förderte die Kindergemeinschaft 2020 durch kontinuierliche Weiterentwicklung der konzeptionellen Arbeit und eine ermäßigte Miete für das Kinderhaus.

Für Sommer 2021 ist die Eröffnung einer weiteren altersübergreifenden Gruppe am Standort Rothenditmold mit 20 Plätzen geplant.

## Jugendhilfe

Die Jugendhilfe des Heilhauses unterstützt im Auftrag des Jugendamtes Kinder, Jugendliche und ihre Familien im Stadtteil Rothenditmold mit Sozialpädagogischer Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaften und Familienhebammen (SGB VIII §27 ff.).

Familien werden in ihren Erziehungsaufgaben, bei Alltagsproblemen sowie im Kontakt mit Ämtern beraten und begleitet. Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen erhalten Hilfe durch Sozialpädagog\*innen des Heilhauses.

Ziel ist es, die Jugendlichen und Familien zu befähigen, ihren Alltag mit tragfähigen Strukturen eigenständig zu gestalten. Über die individuellen Hilfen hinaus liegt uns am Herzen, jungen Menschen und ihren Familien Hoffnung für die Zukunft zu geben. 2020 wurden 26 Familien und vier Jugendliche betreut.



## Jugendhilfe Berlin

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeit der Jugendhilfe in Berlin. Im Stadtteil Neukölln begleitet sie bis zu 20 Schüler\*innen der Werkschule Löwenherz im Auftrag des Jugendamtes (s. S. 18).

Begleitet werden Jugendliche, die aufgrund eines besonderen Förderbedarfs, persönlicher und familiärer Konfliktlagen (auffälliges Sozialverhalten, Gewalterfahrungen, Drogendelikte) oder Schuldistanz nicht mehr in Regelschulen unterrichtet werden können.

Die Werkschule Löwenherz bietet ihnen einen außerschulischen Lernort, in dem schulischer und praxisorientierter Unterricht in Werkstätten (u. a. Holz, Stein, Bau, Textil, Gastronomie) eng verzahnt sind. Durch „Hilfen zur Erziehung“ können Sozialarbeiter\*innen einige der Schüler\*innen enger begleiten und Hilfestellung auch bei außerschulischen Problemen geben.

## Projekte für Kinder und Jugendliche

Die Stiftung fördert mit der AG Drachenherz, einer Arbeitsgruppe des spirituellen Netzwerks (siehe auch S. 20), insbesondere benachteiligte Kinder und Jugendliche. Das interdisziplinäre Team hilft mit unterschiedlichen Schwerpunkten jungen Menschen, ihr inneres Gleichgewicht zu finden, ihre Kreativität zu entfalten, selbstbewusst und mutig zu werden, sich in der Welt zu orientieren.

Der Schwerpunkt liegt auf Projekten in Kassel-Rothenditmold und Berlin-Neukölln – Stadtteile, die durch Arbeitslosigkeit, Armut und soziale Benachteiligung geprägt sind. Die Stiftung begleitet die Planung und Umsetzung der Projekte. Mitglieder des spirituellen Netzwerks setzen ihre Fähigkeiten dafür ein, die Vorhaben gemeinsam zu verwirklichen.

Dabei sind Drachen ein wichtiges Symbol in den Angeboten für Kinder. Sie werden durch das mystische Fabelwesen in ihrem Mut und Selbstvertrauen gestärkt.





## Kulturwoche – TalentCAMPus

Der Talentcampus findet regelmäßig in Kooperation mit der Volkshochschule und dem Sozialen Friedensdienst Kassel statt. Es wird gefördert vom TalentCAMPus-Programm „Kultur macht stark“, das bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt.

Unter dem Motto „Geheimnisvolle Wasserwelten und bunte Perlen bergen“ hat die AG Drachenherz in den Sommerferien eine Kulturwoche angeboten. 30 Kinder und Jugendliche waren dabei. Angeboten wurden unter anderem Ausdrucksmalen, Geschichten, Musik, kreatives Gestalten sowie ein Ausflug zu einem Biohof.

## Werkschule Löwenherz in Berlin

Die „Werkschule Löwenherz“ besteht seit 2012 und dient der beruflichen Orientierung und Förderung der Arbeitskraft für Jugendliche. Entwickelt wurde die Werkschule Löwenherz im Rahmen einer ESF-Förderung im Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“. Im Anschluss konnte die Stiftung die Schule als dauerhaftes Bildungsangebot in Berlin-Neukölln weiterführen.

Das Team der Werkschule Löwenherz – Werkpädagogen\*innen, Lehrer\*innen und Sozialpädagogen\*innen – unterrichtet regelmäßig 70 Schüler\*innen von Neuköllner Sekundarschulen. Ziel ist es, ihre beruflichen Perspektiven zu verbessern und sie zu unterstützen, ihren Platz im Berufs- und Erwachsenenleben zu finden.

Die Werkschule bietet Schüler\*innen der 9. und 10. Klasse an fünf Tagen pro Woche praxisorientierte Einblicke in das Berufsleben. In einem ganzheitlichen Lernkonzept werden sie angeleitet, berufs-

praktische Erfahrungen zu sammeln, Produkte herzustellen und Dienstleistungen anzubieten. Ergänzend gibt es Angebote zur frühen Berufsorientierung. Dabei wird die Arbeit in handwerklichen Werkstätten eng verzahnt mit dem Regelunterricht. Schüler\*innen mit sozialpädagogischem Unterstützungsbedarf werden im Auftrag des Jugendamts Neukölln durch Sozialpädagog\*innen begleitet.

Die Finanzierung der pädagogischen Arbeit erfolgt über das Regelangebot von Praxislerngruppen des Berliner Senats, über Bonusmittel der Kooperationschulen und ambulante Hilfen des Bezirksamtes Neukölln.

Seit 2017 ist die Werkschule in einem bezirkseigenen Schulgebäude in Berlin-Britz beheimatet. Großzügige Räumlichkeiten, Werkstätten und ein schönes Außengelände bieten den Jugendlichen einen inspirierenden Lebens- und Lernort.





## Das spirituelle Netzwerk

Das Netzwerk der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL führt Menschen zusammen, die sich mit ihrem beruflichen und ehrenamtlichen Engagement an der Verwirklichung der Vision des Heilhauses beteiligen möchten.

Das spirituelle Netzwerk erstreckt sich über Deutschland und die Schweiz. Es umfasst Orte, an denen es Meditation, begleitende Unterstützung und gemeinschaftliche Aktivitäten gibt. Weiterhin gehören dazu Praxen und Dienstleistungen von Mitgliedern des spirituellen Netzwerks.

Die vertragliche Vereinbarung zur Mitgliedschaft im Netzwerk ermöglicht die Bündelung der Heilhausbewegung und gibt ihrer Weiterentwicklung unter dem Dach der Stiftung eine Struktur. Die Vereinbarung benennt Basisprinzipien, die Werte und Qua-

litäten für das persönliche Handeln und die Zusammenarbeit im Netzwerk vermitteln.

Das spirituelle Netzwerk hat 425 Mitglieder.

### Konferenzen des spirituellen Netzwerks

Zwei Konferenzen finden jährlich im Netzwerk der Stiftung statt. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch sowie der inhaltlichen und strukturellen Weiterentwicklung. An der Bewusstseins-Konferenz im Januar 2020 nahmen 220 Personen teil. Aufgrund der Pandemie konnte die zweite Konferenz, die traditionellerweise im Juni durchgeführt wird, nicht stattfinden. Stattdessen wurde per Zoom „Eine Zeit zur Weisheit“ mit Ursula Paul angeboten, an der 180 Menschen teilnahmen.

## Regionale Strukturen im Netzwerk

Menschen, die an ihren Wohnorten gemeinsam mit anderen zur Realisierung der Vision der Heilhausbewegung beitragen wollen, können im spirituellen Netzwerk ein „Forum für Lebensenergie“ bzw. darauf aufbauend ein „Zentrum für Lebensenergie“ gründen.

Ein „Forum für Lebensenergie“ bietet Meditationen, gemeinschaftliches Leben und verschiedene Formen der Begleitung in Krisen, Krankheits- und Umbruchsphasen an.

In einem „Zentrum für Lebensenergie“ gibt es Angebote in der sozialen, therapeutischen und spirituellen Begleitung von Menschen. Die Gemeinschaft, die das Zentrum trägt, entwickelt die Bereiche Geburt, Leben und Sterben als wichtige Säulen.

Unter dem Dach der Stiftung gibt es Foren für Lebensenergie in Darmstadt und Reutlingen.

## Entwicklungen in Berlin

Gemeinsam mit der Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG unterstützte die Stiftung 2020 die weitere Realisierung der Siedlung für gemeinschaftliches Wohnen und Arbeiten in Berlin.

Das 3.600 qm große Grundstück, auf dem die Siedlung entsteht, gehört der Stiftung anteilig. Es handelt sich um den umgewidmeten Teil eines Friedhofs in Berlin-Neukölln. Im ersten Bauabschnitt entstand ein Wohnhaus mit 18 Wohnungen und einem Raum der Gemeinschaft. Dort finden regelmäßig Meditationen, Angebote der sozialen, therapeutischen und spirituellen Begleitung sowie gemeinschaftliche Zusammenkünfte statt. In einer Gästewohnung können kranke und hilfsbedürftige Menschen beherbergt werden. In Vorbereitung ist derzeit der Bau eines zweiten Wohngebäudes. Die Stiftung unterstützt den Gemeinschaftsbildungsprozess der Interessierten-Gruppe für das weitere Wohnhaus in beratenden Treffen.

Im Januar 2020 fand die erste Gedenkfeier in Berlin-Neukölln für Menschen statt, die einsam verstorben sind und ordnungsbehördlich bestattet wurden. Sie wurde gemeinsam vom Pfarrsprengel Nordwest-Neukölln, dem Neuköllner Bezirksamt und der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL vorbereitet und gestaltet. (s. S. 24)





## Aktivitäten des Netzwerks – Auswahl

### Mitgefühl – Tag zum 4. Chakra

Am 21. Mai 2020 veranstaltete das spirituelle Netzwerk den „Tag zum Mitgefühl“. Der Tag begann mit einer Meditation zur Qualität des Mitgefühls. Im weiteren Verlauf gab es je nach Ort verschiedene Möglichkeiten, etwas Heilendes für die Natur zu tun und zukünftiges Handeln zu reflektieren. 54 Menschen nahmen die Angebote wahr, die mit entsprechenden Hygiene- und Abstandsregeln durchgeführt wurden.



### Vernetzung mit spirituellen Gemeinschaften

Um die Vision des Heilhauses mit anderen zu teilen, Erfahrungen auszutauschen und sich inspirieren zu lassen, pflegt die Stiftung den Kontakt zu anderen Gemeinschaften.

So nahmen Vertreter\*innen der Stiftung am Green Phoenix Kongress 2020 teil, der vom 30. September bis 04. Oktober 2020 auf der Schweibenalp in der Schweiz stattfand.



GreenPhoenix gehört zur weltweiten Bewegung für Nachhaltigkeit und Leben im Einklang mit der Natur, dem Global Ecovillage Network (GEN), in dem das Heilhaus Mitglied ist.



Durch verschiedene Aktivitäten trägt das spirituelle Netzwerk zur Finanzierung gemeinnütziger Zwecke bei. Beispielhaft stellen wir eine Aktion vor:

### Verkauf von Kerzen

Zu verschiedenen Anlässen verkauft die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL Kerzen, die z. B. in Herzform gestaltet sind.

Hergestellt werden die Kerzen in einer Werkstatt des „Josefsheims Bigge“ (Sauerland), einer Einrichtung zur schulischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation von Menschen mit Körper-, Lern- und Sinnesbehinderungen. Über die Herstellung verschiedener Produkte wie der Kerzen haben sie eine Arbeit, die ihren Fähigkeiten entspricht.





## Mildtätige Förderung

Die Stiftung unterstützt bedürftige Menschen in sozialen oder gesundheitlichen Notlagen. Zu den Förderungen im Jahr 2020 zählte die Übernahme von Behandlungskosten für Therapien und Pflege in gesundheitlichen Krisen.

Weiterhin wurde Tamera, das Zentrum für Friedensforschung und -ausbildung in Portugal, mit einem finanziellen Zuschuss unterstützt ([www.tamera.org/de](http://www.tamera.org/de)).

# Öffentlichkeitsarbeit



## Kalender „Rituale“

Unter dem Titel „Rituale“ hat die Stiftung einen Kalender für 2021 herausgegeben. Durch das Jahr begleiten fotografische Impressionen von Ritualen, die gemeinschaftlich in der Heilhausbewegung vollzogen wurden, und spirituelle Texte von Ursa Paul.

## Präsenz in den Medien

Über die Arbeit des Heilhauses erschienen zahlreiche Artikel in der Presse. Eine Auswahl findet sich im Pressespiegel (S. 26 f.).



## Führungen

Im Heilhaus werden regelmäßig Führungen angeboten, die über die Arbeit und die Angebote informieren. 2020 lernten unter anderem das Kinderhospiz Olpe, das Gesundheitszentrum aus Berlin-Neukölln, Kirchengemeinden sowie Aus- und Fortbildungsgruppen das Heilhaus im Rahmen einer Führung kennen. An offenen Führungen nahmen rund 70 Personen teil.

Für neue Mitarbeiter\*innen gibt es spezielle Führungen, in denen insbesondere Leitbilder und Organisationsstrukturen des Heilhauses vorgestellt werden.

Eine Reihe weiterer Führungstermine, die für 2020 geplant waren, mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden.



## Kultur, Bildung und spirituelle Praxis

### Kulturelle Veranstaltungen

Aufgrund der Pandemie konnten viele der geplanten Veranstaltungen und Konzerte nicht stattfinden. Für Meditationen und Seminare wurden teilweise digitale Formate entwickelt, die auf große Resonanz stießen.



### Veranstaltungen zum Thema Sterben und Tod

Die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL setzt sich für einen offenen und spirituellen Umgang mit dem Tod ein und zeigt Wege des Abschiednehmens und Gedenkens auf. In diesem Zusammenhang hat die Stiftung im Jahr 2020 mehrere Veranstaltungen durchgeführt.

### Gedenkfeier für einsam Verstorbene

Am 19. Januar 2020 fand in Berlin-Neukölln erstmals eine Gedenkfeier für Menschen statt, die einsam verstorben sind und ordnungsbehörd-

lich bestattet wurden. In einem feierlichen Rahmen wurden 250 Menschen gewürdigt, die ohne Angehörige oder Freunde beigesetzt wurden. Auf Initiative der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL wurde die Veranstaltung vom Pfarrsprengel Nordwest-Neukölln und dem Neuköllner Bezirksamt gemeinsam in der Neuköllner Philipp-Melanchthon-Kirche gestaltet.

Die produktive Zusammenarbeit soll mit einer zweiten Gedenkfeier 2021 weitergeführt werden.

Daran anknüpfend engagiert sich die Stiftung auch in Kassel in Zusammenarbeit mit der evangelischen und katholischen Kirche sowie dem Museum für Sepulkralkultur, eine Gedenkfeier für einsam Verstorbene durchzuführen.

### Worldwide Candle Lighting

Am zweiten Sonntag im Dezember gedenken Menschen alljährlich in der ganzen Welt ihrer verstorbenen Kinder, Enkel und Geschwister. In Kooperation mit dem Kasseler Museum für Sepulkralkultur lud die Stiftung zu einem stillen Gedenken ein.

### Meditationen für Schwerkranke und Sterbende

Seit 2010 finden vierzehntägig Meditationen für schwer kranke und sterbende Menschen statt, die an zwölf Orten des spirituellen Netzwerks durchgeführt werden. Menschen, die an einer schweren Erkrankung leiden oder im Sterben liegen bzw. ihre Angehörigen können um eine entsprechende Unterstützung bitten. Diese Möglichkeit wird von Betroffenen und ihren Angehörigen als tröstlich empfunden.

### Trauercafé

Seit 2016 gibt es vierzehntägig ein Trauercafé im Heilhaus, wo betroffene Menschen über ihren Verlust sprechen können und erfahren, dass sie in ihrer Trauer begleitet sind. Coronabedingt konnte das Trauercafé über längere Zeit nicht stattfinden.

### Dokumentation und Lehrmaterialien

Die Stiftung dokumentiert und archiviert Lehrmaterialien von Ursa Paul, so dass sie nach Themen katalogisiert und abrufbar sind.

Zu den Materialien zählen unter anderem Anleitungen zu Meditationen, Rituale, Behandlungen des Nährsystems nach Ursa Paul®, Protokolle und Lehrfibeln von Aus-Bildungsgruppen sowie „Lehr- und Lernzeiten“ zu verschiedenen Themen.



# Pressespiegel – Auswahl

Der Tagesspiegel, 19.01.2020

Erinnerung an 242 Verstorbene

## Erste Gedenkfeier für Tote ohne Angehörige in Neukölln

Sie starben allein: Neben Reinickendorf und Mitte richtet jetzt auch Neukölln Trauerfeiern für ordnungsbehördlich bestattete Menschen aus.

VON MADLEN HAARBACH



Rund 60 Menschen kamen in die Philip-Melanchthon-Kirche in der Kranoldstraße.  
FOTO: MADLEN HAARBACH

Den Namen der Menschen, die vergessen wurden, noch einmal zu nennen. Ihnen einmal Gedenken, unabhängig davon, wie sie ihr Leben gelebt haben. Das sei das Ziel der Trauerfeier für ordnungsbehördlich bestattete Menschen, erklärte der Neuköllner Pfarrer Jan von Campenhausen am Sonntagabend. In Neukölln und Spandau fanden zeitgleich zum ersten Mal entsprechende Gedenkveranstaltungen statt.

In der Neuköllner Philip-Melanchthon-Kirche versammelten sich rund 60 Menschen, um den Namen jener zu lauschen, die im vergangenen Jahr einsam verstorben waren. Ordnungsbehördlich bestattet wird, wer einsam und ohne Angehörige verstirbt – oder wessen Angehörige die Kosten für eine Beerdigung nicht tragen können oder wollen.

### Einige wurden erst Tage nach ihrem Tod gefunden

In Neukölln waren das im vergangenen Jahr 242 Menschen. Manche starben alleine in ihren Wohnungen, wurden zum Teil erst Tage später gefunden. Andere, die etwa als Obdachlose gelebt hatten, starben auf der Straße oder in einem Krankenhaus.

Für jeden der 242 Namen wurde vor dem Altar eine Kerze angezündet, die 242 Lichter in einer Spirale angeordnet. Diese Spirale soll den Kreislauf des Lebens symbolisieren, hieß es, und Hoffnung darauf geben, dass auch mit dem Tod der Kreislauf nicht endet, sagte Gerhard Paul, Vorstand der Heilhaus-Stiftung, die die Neuköllner Gedenkfeier initiiert hatte.

Niemand solle namenlos einfach verschwinden, sagte Pfarrer Jan von Campenhausen in seinem Grußwort. Auch der Neuköllner Gesundheitsstadtrat Falko Liecke (CDU) erklärte: „Eine ordnungsbehördliche Bestattung hat nicht gerade viel mit Feierlichkeit zu tun.“ Die Gedenkfeier solle jenen Menschen, die einsam oder in Armut verstorben sind, einen würdigen Abschied geben.



Überreichen den Scheck: Jutta von Westernhagen (Heilhaus-Stiftung Ursa Paul, Zweite v.l.) mit den IHK-Azubis (v.l.) Thomas Funt, Jacqueline Deci, Sarah Mühlhausen, Melina Geihe, Ruta Mehari-Checol, Laura Borschel und Lucas Friebertshäuser.

Organisiert von den Auszubildenden

## IHK-Mitarbeiter spenden 1000 Euro an das Heilhaus

**Für Idee und Organisation** zeichneten die Auszubildenden der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg verantwortlich: Die IHK-Mitarbeiter haben 1000 Euro an das Heilhaus Kassel gespendet. Das Geld kommt dem Hospiz zugute, das bundesweit einmalig ist. Als letztes Zuhause ermöglicht es sowohl Kindern als auch Erwachsenen ein würdevolles Sterben – ein Miteinander der Generationen, das es sonst nirgends in Deutschland gibt.

### Geburt, Leben, Sterben verbinden

„Wir wollen Bereiche, die in unserer Gesellschaft in der Regel voneinander getrennt werden, miteinander verbinden: die Geburt, das Leben und das Sterben“, erklärt Chris von Westernhagen, der für die Öffentlichkeitsarbeit der Heilhaus-Stiftung Ursa Paul zuständig ist. „Wir wollen Krankheit und Tod mitten ins Leben rücken, damit wir Schritt für Schritt die Angst vor diesen Themen verlieren.“

Die Spende der IHK soll mit dafür genutzt werden, ein Notstromaggregat anzuschaffen. Denn: Fällt die Energieversorgung länger aus, müssen Hospiz-

bewohner in Krankenhäuser verlegt werden. „Das ist eine zu große Belastung am Lebensende“, erklärt von Westernhagen. „Vor zwei Jahren ist bei uns in Rothenditmold schon mal für zwei Stunden der Strom ausgefallen.“

Im Mai feiert das Heilhaus sein 30-jähriges Bestehen. Dessen Angebot ist in den Jahrzehnten stetig gewachsen – mit immer neuen Antworten darauf, „was kranke und hilfebedürftige Menschen suchen und zuvor nicht gefunden haben“, wie von Westernhagen schildert. Heute vereinen sich unter dem Dach der Stiftung verschiedene Angebote, vom Geburtshaus mit drei Hebammen über eine Kindertagesstätte mit 120 Plätzen sowie eine Schule für schwerstkranke Kinder bis zu einer Jugendhilfeeinrichtung und einer Praxis für Allgemeinmedizin.

In der Heilhaus-Siedlung im Stadtteil Rothenditmold leben aktuell etwa 130 Menschen im Alter zwischen eins und 99. Bei Krankheit und Sterben stehen Pflegedienst und Hospiz zur Seite. AN

➤ Mehr Infos unter [www.heilhaus.org](http://www.heilhaus.org)

## Neue Ärztin im Heilhaus

Dr. Becker-Hassemer verstärkt medizinisches Team

„Den Menschen in seiner Gesamtheit sehen – das ist mir als Hausärztin sehr wichtig“, sagt Dr. Gabriele Becker-Hassemer. Seit Kurzem unterstützt die Fachärztin für innere Medizin das Team der Allgemeinmedizin im Heilhaus.



Dr. Gabriele  
Becker-Hassemer

Zu den Schwerpunkten von Dr. Becker-Hassemer zählen ein breites hausärztlich-internistisches Spektrum, Sportmedizin und Akupunktur. Die Begleitung von chronisch Kranken mit Allergien, Asthma oder Diabetes ist der Internistin ein besonderes Anliegen.

Gemeinsam mit Dr. Ruth Bathiany als erfahrene Allge-

meinmedizinerin ist Becker-Hassemer für die hausärztliche Versorgung der Patienten da. Das Behandlungsspektrum der Ärztinnen reicht von Infekten über chronische bis hin zu sehr komplexen Erkrankungen. Beide legen Wert auf gute Beratung und ganzheitliche Therapien, bei denen neben Schulmedizin auch Naturheilverfahren und Akupunktur einbezogen werden.

Die Praxis bietet alle üblichen hausärztlichen Leistungen wie zum Beispiel Labor- und Vorsorgeuntersuchungen, EKG, Wundversorgung und Impfungen.

Zum medizinischen Angebot des Heilhauses zählen auch die Hautarzt-Sprechstunden von Dr. Carsten Mohr.

Dem Wohl der Patienten dient darüber hinaus die Zusammenarbeit mit anderen Praxen. Bei Bedarf kann direkt an Ergo-, Logo-, Physio- oder Psychotherapeuten im Heilhaus überwiesen wer-



Allgemeinmedizinische Praxis: Das Heilhaus trägt zur gesundheitlichen Versorgung bei. FOTOS: HEILHAUS/H

den. Auch Angebote zur Prävention stehen zur Auswahl. Ergänzend können Patienten das kostenlose Gesprächsangebot der Beratungsstelle für Gesundheit und Heilung nut-

zen. „Ich freue mich, in diesem gesundheitlichen Netzwerk tätig zu sein und Patienten hier zu begleiten“, sagt Dr. Becker-Hassemer.

**Kontakt:**  
Allgemeinmedizinische  
Praxis im Heilhaus  
Brandaustr. 8b  
☎ 05 61 / 98 32 67 10  
✉ [mvz@heilhaus.org](mailto:mvz@heilhaus.org)

## Heilhaus bildet Ehrenamtliche aus Hospizhelfer gesucht

Kassel – Eine wichtige Aufgabe ehrenamtlicher Hospizhelfer ist es, für Schwerkranken und Sterbende mitfühlend da zu sein. Für Menschen, die sich dafür zur Verfügung stellen möchten, bietet das Mehrgenerationenhospiz Heilhaus eine fundierte Ausbildung. Schwerpunkte sind unter anderem die Reflexion eigener Erfahrungen, Abschied nehmen, Selbstfürsor-

ge, Umgang mit Sterbenden und ihren Angehörigen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Ausbildung qualifiziert für die Begleitung Sterbender zuhause und im Hospiz, sie schließt mit einem Zertifikat ab. Beginn ist am Donnerstag, 25. Februar, um 17 Uhr.

**Anmeldung:** Tel. 05 61 / 98 32 68 25 oder E-Mail: [j.hansen@heilhaus.org](mailto:j.hansen@heilhaus.org)

# Abschied nehmen auf Distanz

## Mehrgenerationenhospiz findet Wege, Nähe herzustellen

VON KIRSTEN AMMERMÜLLER

Kassel – Wenn Annette Frenzel (53) auf die vergangenen sechs Wochen zurückblickt, ist sie dankbar. Während dieser Zeit war ihr Vater im Mehrgenerationenhospiz im Heilhaus in Kassel. Nach schwerer Krankheit in Folge eines Gehirntumors verstarb er vergangene Woche im Alter von 81 Jahren.

Sechs Wochen hat Klaus Frenzel in dem Hospiz gelebt, das Platz für insgesamt acht schwerstkranke Menschen jeden Alters bietet. Anfangs habe sie die Auswirkungen durch die Coronakrise gar nicht so wahrgenommen, erzählt Frenzel, da sie einfach keinen Platz dafür hatte. Stattdessen wurde sie immer häufiger gefragt, ob sie denn noch zu ihrem Vater gehen dürfe, was ihr zunehmend die Auswirkungen bewusst gemacht habe.

Geschäftsführer Gerhard Paul betont, dass sie als Einrichtung, die schwerstkranke Menschen betreut, im Umgang mit Keimen und Viren vertraut seien. Alle von Land und Gesundheitsministerium erlassenen Maßnahmen zum Hygieneschutz gehören zu einem Konzept, das bekannt und umgehend umge-



Statt Nähe: Annette Frenzel hat ihren Vater bis zu seinem Tod im Mehrgenerationenhospiz im Heilhaus begleitet.

FOTOS: FELIX KÄSTLEDPÄ, KIRSTEN AMMERMÜLLER

setzt wird. Die Auswirkungen durch die Corona-Krise betreffen in dem Mehrgenerationenhospiz viel mehr den Wert der Beziehungsbedeutung.

Neben den hauptamtlichen Pflegekräften gibt es zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter, die nach einer Schulung von rund 100 Stunden die Bewohner begleiten. Von den 15 aktiven Ehrenamtlichen seien nur noch sehr wenige im Einsatz. Woche für Woche

übernimmt eine Person die Betreuung und Begleitung der Bewohner.

Insgesamt sieht sich die Einrichtung Heilhaus, die 1989 von Ursa Paul in der Absicht gegründet wurde, für Menschen von der Geburt über das Leben bis zum Sterben Hilfe und Raum zu bieten, mit den allgemeinen Problemen der Coronakrise konfrontiert. Das Fehlen von Masken, Schutzzanzügen und Desinfektionsmittel stellt die

Einrichtung zunehmend vor Probleme, ihrer ambulanten Pflege- und Medizinversorgung im Stadtteil nachzukommen. „Aber nachbarschaftliche Netze funktionieren auch bei uns sehr gut“, sagt Paul. So hat die Apotheke in Rothenditmold kurzzeitig Desinfektionsmittel hergestellt.

Für das Hospiz bedeutet die Coronakrise in erster Linie, die räumliche Distanz zu füllen. Beileidsbekundungen

und Trost kann nicht durch eine Umarmung des Personals ausgedrückt werden. Die Aussegnungen nach dem Ableben eines Menschen, die normalerweise in der Gemeinschaft aller Anwesenden vollzogen werden, finden nun im allerkleinsten Kreise statt. „Wir lernen, die Bedeutung der Distanz so verstehen, Nähe in die Achtsamkeit der Begegnung zu legen“, sagt Viviane Clauss, Leiterin der Pflege. Das Hospiz sei ein Ort, an dem die räumliche Distanz in den weit auseinanderliegenden Zimmern ohnehin sehr großzügig sei.

Für Annette Frenzel steht nun noch die Beisetzung des Vaters bevor. Auch diese wird anders verlaufen. Das Angebot des Bestattungsunternehmens, die Beisetzung der Urne bis nach der Coronakrise zu verschieben, hat sie mit ihrer Mutter und Schwester abgelehnt. „Wir möchten den Abschied jetzt zu Ende führen, auch wenn das bedeutet, dass außer uns niemand an der Trauerfeier teilnehmen kann“, sagt Frenzel. Dem Heilhaus bleibt die Familie verbunden. In einer Zeit, in der Distanz Fürsorge bedeutet, haben sie hier eine andere Form der Nähe erfahren.

11 STADT UND KREIS KASSEL

Montag, 11. Mai 2020

# Spirituelles Leben in Gemeinschaft

Das Heilhaus prägt den Kasseler Stadtteil Rothenditmold seit über 30 Jahren

VON CHRISTINA HEIN

Kassel – Am Anfang, vor über 30 Jahren, gab es hier im Stadtteil Rothenditmold auf dem großen Gelände an der Brandaustraße eine ehemalige Spinnerei und Weberei für Jutesäcke. Und es gab eine Frau, Ursa Paul, die in ihrer Stadt Kassel ihre Vision von Gemeinschaft und einem gemeinsamen Handeln und Leben realisieren wollte.

Am 15. Mai 1990 wurde das Heilhaus eröffnet. Seitdem sind hier im wässeren Sinne des Wortes, mitten im einstigen Industrie-Hotspot der Stadt, blühende Landschaft entstanden.

Vorausgegangen war 1989 die Gründung des gemeinnützigen Vereins „Freundeskreis für Lebensenergie“, den Ursa Paul mit 20 Mitstreibern aus der Taufe gehoben hatte. Ziel war es, mit anderen zusammen ein „heilendes Haus“ zu verwirklichen.

„Hier wird der Kreislauf von Geburt, Leben und Sterben im Alltag gelebt.“

Gerhard Paul, Geschäftsführer

Auf dem inzwischen schön begrüneten Gelände wohnen heute 180 Menschen in acht architektonisch ansprechenden Wohngebäuden. Aus der Idee Heilhaus ist ein Verein mit 850 Mitgliedern geworden. Außerdem eine Stiftung, eine Baugenossenschaft, und zahlreiche Tochtergesellschaften unter anderem mitten auf dem Gelände ein medizinisches Versorgungszentrum, ein ambulanter Pflegedienst, Kitas und vieles mehr. Eine beachtete Besonderheit: 2016 eröffnete das Heilhaus das erste Mehrgenerationenhospital in Deutschland. Inzwischen gab es auch eine wachsende Heilhaus-Dependance in Berlin.

Ursa Pauls gelegtes Samenkorn trägt vielfach Früchte. „Viele Menschen im Heilhaus-Verein engagieren sich mit ihrer Kompetenz“, sagt Sprecherin Christina Tente. So entstand eine Vielzahl an kreativen und therapeutischen Angeboten: für Kinder und Erwachsene, die Begleitung von Schwangeren, die Kindergemeinschaft als Kinderergaststätte, die Schule für schwer kranke



**Leben und Wirken in Gemeinschaft:** Unser Foto zeigt auf dem Heilhaus Gelände in Rothenditmold (vorne von links) die 99-jährige Bewohnerin Sophie Schobel mit ihrer Tochter Jutta (dahinter), Bewohnerin und Mitarbeiterin Martina von Soest, Geschäftsführer Gerhard Paul und die Vereinsvorsitzende Karin Hippel.

FOTO: PA MALINUS



**Wohnen, Arbeiten, Wirken:** Auf einer Industriebrache an der Brandaustraße ist das Heilhaus entstanden.



**Rothenditmold im Wandel:** So sah es hier noch vor drei Jahrzehnten aus.

FOTO: MARCKTTEL-ULAS-STIFTUNG

Kinder, die Pflege von Menschen, auch in der Jugendhilfe ist das Heilhaus tätig, im ambulant Betreuten Wohnen – besonders wichtig in Rothenditmold – das Heilhaus trägt mit seiner hausärztlichen Praxis und Angeboten zur medizinischen Versorgung im Stadtteil bei.

„Wir sind bewusst nach Rothenditmold gegangen, einem Stadtteil, in dem viel Aufmerksamkeit herrscht“, sagt die Vereinsvorsitzende Karin Hippel.

Hier sei das Angebot zu hellen auf fruchtbaren Boden gefallen. Die Verwurzelung im Stadtteil sei ein wichtiger Aspekt, ergänzt Ursa Pauls Sohn, Gerhard Paul, der Geschäftsführer des Mehrgenerationenhauses Heilhaus: „Im gemeinschaftlichen Engagement ist vieles möglich, was ein Mensch allein nicht vernag.“ Das Heilhaus steht Menschen in allen Lebensphasen offen. Tente: „Hier können Kinder zur Welt, Jugendliche können ihre Fähigkeiten entfalten. Menschen mit körperlichen Erkrankungen oder in seelischen Krisen erfahren individuelle Begleitung. Sterbende leben in Würde ihr Leben bis zu Ende.“ Gerhard Paul ergänzt: „Hier wird der Kreislauf von Geburt, Leben und Sterben im Alltag miteinander gelebt.“ Die Heilhausbewegung sei eine moderne Form, „urchastliche Werte wie Nächstenliebe, Mitgefühl, dien-

des Dasein für andere Menschen zu leben – in Verantwortung für die Gesellschaft und die Welt.“

Das Jubiläum sollte mit einem Tag der offenen Tür gefeiert werden, in Coronazeiten, wird es online gestaltet: Bei einem Livestream am 15. Mai ab 15 Uhr sind alle eingeladen, sich zuzuschalten und dabei zu sein.

Informationen im Internet unter [heilhaus.org](http://heilhaus.org)

## Chronologie der Entwicklung des Heilhauses

- 1989 Gründung Verein „Freundeskreis für Lebensenergie“ durch Ursa Paul und 20 Mitstreiter
- 1990 Eröffnung des Heilhauses in Kassel/Rothenditmold
- 1994 Eröffnung des Kinderhauses (Kita) in Harleshausen
- 1997 Gründung der Baugenossenschaft „Gemeinschaftliches Leben eG“
- 1998 Eröffnung der Waldkindergartengruppe in Harleshausen
- 2004 Gründung der Heilhaus-Stiftung Ursa Paul, Eröffnung des KinderHeilhauses in Rothenditmold
- 2006 Restakt zum ersten Sparstich in der Siedlung im gleichen Jahr: Bezug des ersten Wohngebäudes in der Siedlung am Heilhaus
- 2007 Die Heilhaus Kassel gGmbH wird Träger des Heilhauses
- 2008 Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wählt das Heilhaus als Mehrgenerationenhaus aus
- 2009 Eröffnung der Schule für schwerkranke Kinder und Jugendliche
- 2011 Das Hessische Sozialministerium erkennt das Heilhaus als Familienzentrum an
- 2011 Gründung der Pflegedienst Heilhaus gGmbH
- 2012 Gründung der Werkstätte Löwenherz in Berlin (Angebot zur beruflichen Orientierung für Jugendliche, Gründung des allgemeinen MVZ mit Praxen für Allgemeinmedizin und Psychotherapie)
- 2014 Eröffnung der Kita „Sonnengarten“ in Harleshausen
- 2016 Eröffnung des Hauses der Mitte (unter anderem mit Beratungsstelle für Gesundheit und Heilung, Praxen für Allgemeinmedizin und Psychotherapie, Mehrgenerationenhospital)
- 2018 Die Robert-Bosch-Stiftung wählt das Heilhaus für das Programm „supPORT“ - Patientenorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung“ aus, als eine von bundesweit acht Einrichtungen. Erweiterung der Kita in der Siedlung am Heilhaus
- 2019 Heilhaus ist Gastgeber der Internationalen GEN-Konferenz (dem Global Ecovillage Network, einem Zusammenschluss europäischer Gemeinschaften mit 50 Teilnehmenden aus 14 Ländern)



**Die Gründer stoßen an:** Der Freundeskreis für Lebensenergie 1989. Hinten rechts Ursa Paul.



**Raum der Stille:** Herzteil des Mehrgenerationenhauses Heilhaus ist das architektonisch interessante Haus der Mitte.

FOTO: PA MALINUS



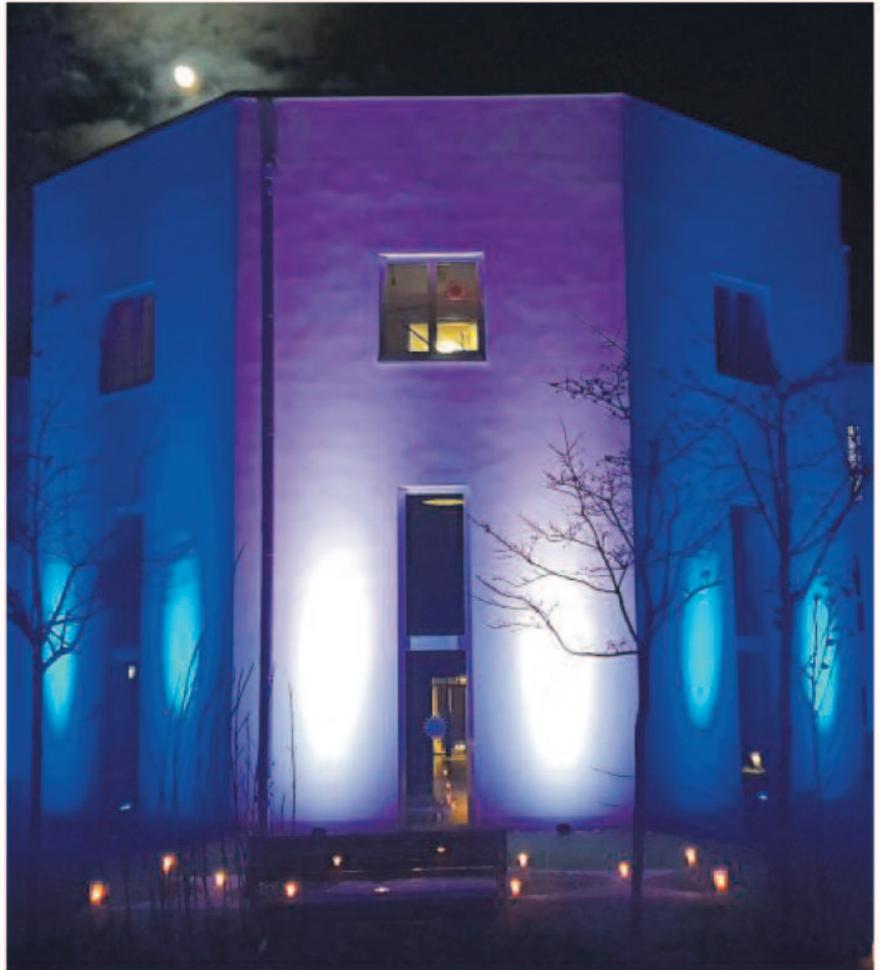
HNA, 04.12.2020

# Zeichen der Hoffnung

**TAGEBUCH** über eine Lichtinstallation und Weihnachtssterne

Im Tagebuch beschreiben wir die kleinen Dinge des Alltags, die uns auffallen: Schönes, Skurriles, Ungewöhnliches. Zum Teil hängen sie mit Corona zusammen. Zum Teil hat das Virus auch gar nichts damit zu tun.

■ **Das Lichtkunstwerk:** Das „Haus der Mitte“ in Rothen ditmold leuchtet bis zum 10. Januar immer sonntags blau. „Das Licht lädt uns Menschen ein, im Dunklen das Schöne zu suchen“, heißt es von Heilhaus-Gründerin Ursa Paul, die zusammen mit Lichtdesigner Stefan Reimann die Lichtinstallation kreiert hat. Auch angesichts der Belastungen und Herausforderungen durch die Corona-Pandemie möchte man so ein hoffnungsvolles Zeichen setzen. Aufgrund der Pandemie konnte der Weihnachtsmarkt des Heilhauses in diesem Jahr nicht stattfinden. Zum Abschluss des weihnachtlichen Marktes wurde immer ein Ritual mit Licht zelebriert. Daraus entstand jetzt die Idee, an den Advents-sonntagen ein Lichtsymbol zu schaffen, das Sinnbild für Hoffnung und Heilung für die Welt ist. Die Illumination ist sonntags von 16 bis 22 Uhr zu sehen.



**Zeichen der Hoffnung:** Bis zum 10. Januar leuchtet das Haus der Mitte der Heilhaus-Siedlung immer sonntags blau.

FOTO: PRIVAT/NH

# Jahresabschluss 2020

Das Anlagevermögen beträgt 6.442.721 Euro, davon entfallen auf das 2016 eröffnete Haus der Mitte/Mehrgenerationenhospiz 3.140.764 Euro (ohne Grundstück/ Betriebsausstattung). Das Umlaufvermögen in Höhe von 622.202 Euro besteht zum großen Teil aus Bankguthaben.

Das Eigenkapital von 5.131.939 Euro enthält Stiftungskapital in Höhe von 3.103.807 Euro, Rücklagen in Höhe von 1.380.616 Euro (davon 54% zweckgebunden für das Haus der Mitte/ Mehrgenerationenhospiz) sowie längerfristig gebundene Spendenmittel für das Haus der Mitte/Mehrgenerationenhospiz in Höhe von 592.515 Euro.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten enthalten langfristige Hypothekenkredite in Höhe von 581.508 Euro. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.087.478 Euro wurde gebildet aus Mietvorauszahlungen der Heilhaus Kassel gGmbH für die langfristige Anmietung des Mehrgenerationenhospizes im Haus der Mitte.

Die Umsatzerlöse enthalten u. a. Erbbauzinsen und Mieteinnahmen; sie enthalten auch die Vermietung im Haus der Mitte u. a. an das gemeinnützige Medizinische Versorgungszentrum und das Mehrgenerationenhospiz. Sonstige betriebliche Erträge sind im Wesentlichen Spenden. Das Ergebnis wurde den Rücklagen zugeführt.

## Bilanz per 31.12.2020

	2020	2019
Anlagevermögen	6.442.721 €	6.266.289 €
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	622.203 €	377.555 €
	<b>7.064.924 €</b>	<b>6.643.844 €</b>

Stiftungskapital, Rücklagen und Sonderposten	5.131.939 €	4.790.923 €
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	845.506 €	704.400 €
Rechnungsabgrenzungsposten Mietvorauszahlungen Heilhaus gGmbH	1.087.479 €	1.148.521 €
	<b>7.064.924 €</b>	<b>6.643.844 €</b>

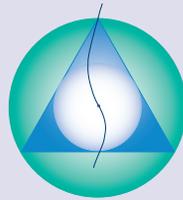
## Gewinn- und Verlustrechnung 2020

	2020	2019
Umsatzerlöse	589.781 €	537.414 €
sonstige betriebliche Erträge	265.508 €	246.503 €
Zinsen und ähnliche Erträge	2.466 €	2.217 €

Personal- und Sachaufwand	476.170 €	463.444 €
Abschreibungen auf Sachanlagen	189.268 €	187.333 €

<b>Ergebnis</b>	<b>192.317 €</b>	<b>135.357 €</b>
-----------------	------------------	------------------

# Gesellschaftsrechtliche Struktur der Stiftung mit Netzwerk



HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL

100 % ↓



Spirituelles Netzwerk




**Mehr Generationen Haus**  
Wir leben Zukunft vor

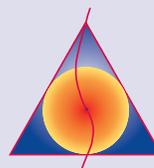
HEILHAUS KASSEL  
gemeinnützige GmbH

100 % ↓



Pflegedienst Heilhaus  
gemeinnützige GmbH

100 % ↓



HEILHAUS BERLIN  
gemeinnützige GmbH

100 % ↓



Medizinisches  
Versorgungszentrum Heilhaus  
gemeinnützige GmbH

# Organe der Stiftung



*Gerhard Paul, Irene Reifenhäuser, Jutta von Westernhagen, Friederike Hohloch, Petra Mittwoch, Ursa Paul, Dr. Carsten Mohr, Heidrun Brand-Eschrich, Andrea Asshauer, Almuth Lohoff, Werner Lambach (von links). nicht auf dem Foto: Mechtild Hylla, Thomas Schlupep-Ganter*

## Mitglieder des Kuratoriums

Ursa Paul, Kassel  
*Vorsitzende*

Andrea Asshauer, Brilon  
*stellv. Vorsitzende*

Heidrun Brand-Eschrich, Kassel

Friederike Hohloch, Reutlingen

Mechtild Hylla, Kassel

Almuth Lohoff, Berlin

Dr. Carsten Mohr, Kassel

Irene Reifenhäuser, Karlsruhe

Thomas Schlupep-Ganter, Winterthur

## Mitglieder des Vorstands

Gerhard Paul, Kassel  
*Vorsitzender*

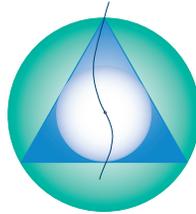
Jutta von Westernhagen, Kassel  
*stellv. Vorsitzende*

Werner Lambach, Kassel

Petra Mittwoch, Berlin



# Impressum



<b>©2020</b>	HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL
<b>Verantwortlich</b>	Christina Tente
<b>Layout</b>	Sabine Große
<b>Fotos</b>	myckyso - stock.adobe.com (S.11 unten) reich der natur - stock.adobe.com (S. 22, 1. von oben) Schweibenalp (S. 22, 2. von oben) Pia Malmus (S. 24, 3. von oben) Weitere Fotos: ©HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL
<b>Adresse</b>	Brandastr. 10 34127 Kassel Tel. 05 61/ 9 83 260 Fax 05 61/ 9 83 26 201
<b>Internet</b>	<a href="http://www.heilhaus.org">www.heilhaus.org</a>
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:stiftung@heilhaus.org">stiftung@heilhaus.org</a>
<b>Konto</b>	IBAN DE80 5205 0353 0001 1211 79 BIC HELADEF1KAS Kasseler Sparkasse

